



Mit dem Fahrrad in die Zukunft

Fahrrad fahren ist gesund. Fahrradfahren macht einfach Spaß. Daher nutzen viele Menschen in ihrer Freizeit das Fahrrad nicht nur als Sportgerät, sondern auch für attraktive Ausflüge. In den letzten Jahren wurden für die Freizeitradler zahlreiche Routen auch durch den schönen Taunus ausgeschildert. Durch Felder, Wald und Wiesen kann man auf befestigten Wegen Touren absolvieren.

Radeln ist zudem eine umweltfreundliche Art der Fortbewegung. Es verursacht keinen Lärm, keine Abgase und der benötigte Parkraum ist minimal. Das ist umso bedeutsamer, wenn das Fahrrad nicht nur in der Freizeit, sondern auch im Alltag genutzt wird: Zum Einkaufen, für den Weg zur Arbeit oder zum Bahnhof, um dann umweltfreundlich mit dem ÖPNV weiter zu fahren. Gerade durch die E-Bikes ist auch im hügeligen Taunus das Radfahren noch beliebter geworden. Die Förderung des Fahrradverkehrs ist daher ein Baustein bei der Lösung der Verkehrsproblematik.

Doch wie ist die Situation in Niedernhausen und Umgebung? Für Freizeitfahrer, Pendler und Alltagsfahrer unbefriedigend!

Es existiert derzeit kein einziger reiner Radweg in Niedernhausen – auch nicht an den stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen. Im Zusammenhang mit dem zukünftigen Baugebiet Farnwiese hätte die Gemeinde zumindest entlang der Idsteiner Straße in diesem Bereich für einen Radweg sorgen können. Doch sie lehnte ab. Wer mit dem Fahrrad oder E-Bike nach Wiesbaden fahren möchte, muss sich auf den Land- und Bundesstraßen durchkämpfen – die Unfallgefahr fährt immer mit. Richtung Idstein gibt es bis Oberseelbach zumindest einen gemeinsamen Geh- und Radweg. Danach muss man entweder einen langen Umweg auf in Kauf nehmen oder auf der Landstraße fahren. Richtung Eppstein gibt es überhaupt keinen Fahrradweg, und das ist eine der Hauptrichtungen für Pendlerverkehr. Es fehlt überall an kurzen Radwegeverbindungen in die Ortsteile Niedernhausens.

Wie sieht es in den Wohngebieten Niedernhausens aus? Radfahren erlaubt entgegen der Einbahnstraßen? Fehlanzeige! Radstreifen in den stärker befahrenen Straßen? Fehlanzeige!

Seit 2018 liegt der Entwurf zur Fortschreibung des Gesamtverkehrsplans der Gemeinde Niedernhausen in der Schublade. Er enthält wenige Vorschläge Radverkehr, umgesetzt wurde von der GroKo bisher nichts. Letztes Jahr erhielt die Gemeinde vom Land Hessen einen Zuschuss zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes. Hoffentlich nicht wieder für die Schublade.

Wir sagen: Für den umweltfreundlichen Fahrradverkehr besteht dringender Handlungsbedarf! Bisher hat das Auto Vorfahrt und Fußgänger und Radfahrer werden im Straßenverkehr gefährdet. Das muss sich ändern! Fußgänger und Radfahrer müssen gleichberechtigt zum Auto sein. Die WGN setzt sich dafür ein, dass Niedernhausen fußgänger- und fahrradfreundlicher wird und die vielfältigen Fördermittel von Bund und Land genutzt werden.

Niedernhausen muss sich den Herausforderungen der Zukunft stellen.